

# STECKBRIEF ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: GEMEINDE DÜNS

## Einleitung & Hintergründe

Generell kann anhand der Bevölkerungsentwicklung Vorarlbergs festgestellt werden, dass es sich um eines der am dynamischsten wachsenden Bundesländer Österreichs handelt. Allerdings ist es notwendig das starke Bevölkerungswachstum Vorarlbergs, seit 1951 verdoppelte sich die Einwohnerzahl, differenzierter zu betrachten. Es gab unterschiedliche Perioden mit unterschiedlichen Wachstumsintensitäten, wobei hier vor allem die Periode zwischen 1961 und 1971 zu berücksichtigen ist. Knapp 23% des gesamten Bevölkerungswachstums des Bundeslandes zwischen 1951 und 2015 lassen sich auf diese Periode zurückführen, dies hat zwei wesentliche Gründe:

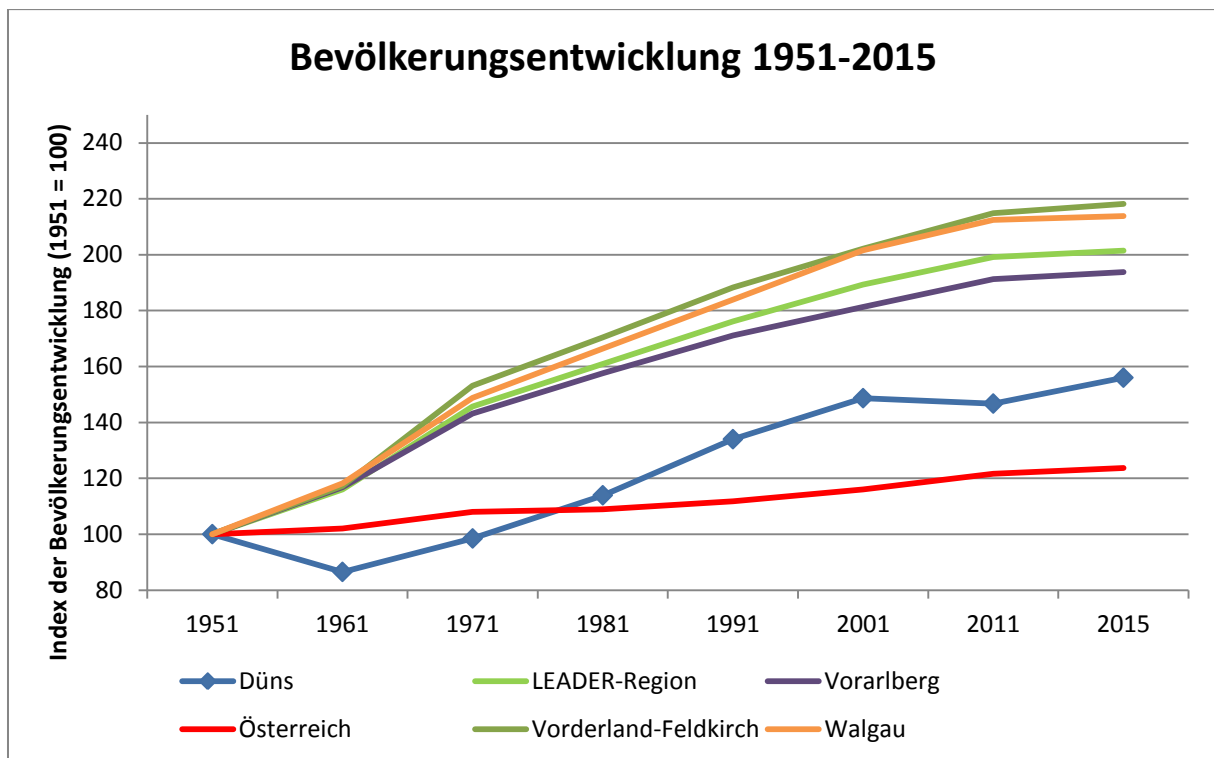
- **Baby-Boom:** In dieser Periode lag die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau bei mehr als 3, und sank ab den 1970er Jahren rapide ab, heute liegt sie etwa bei 1,5.
- **Wirtschaftswunder:** Durch die Vollbeschäftigung und die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegsjahre war das Arbeitsangebot sehr groß, das einerseits durch Gastarbeiter gedeckt wurde, andererseits aber auch andere Migranten anzog.

Diese Entwicklungen trugen wesentlich dazu bei, dass es zu einem Alterungsprozess der Bevölkerung kommt, was sich aus der gestiegenen Lebenserwartung und den niedrigen Geburtenraten seit den 1970er Jahren erschließt. Ein anderer Aspekt, der sich aus dem zweiten Punkt ergibt, ist die zunehmende Internationalisierung der Bevölkerung, die sich vor allem aus der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte speist. Die steigende Mobilität gerade junger Menschen bedeutet aber auch, dass viele ihre Heimatorte verlassen.

Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Entwicklungen räumliche Muster annehmenden können, die je nach Gemeinde unterschiedlich ausgeprägt sind.

Dieser demographische Steckbrief soll dabei behilflich sein, die vergangenen Entwicklungen in Düns ersichtlich zu machen, um dadurch die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung und daraus entstehende Chancen und Problemfelder zu erkennen. Die gesammelten Daten können als Unterstützung für demographiesensible Entscheidungen in Politik und Verwaltung dienen.

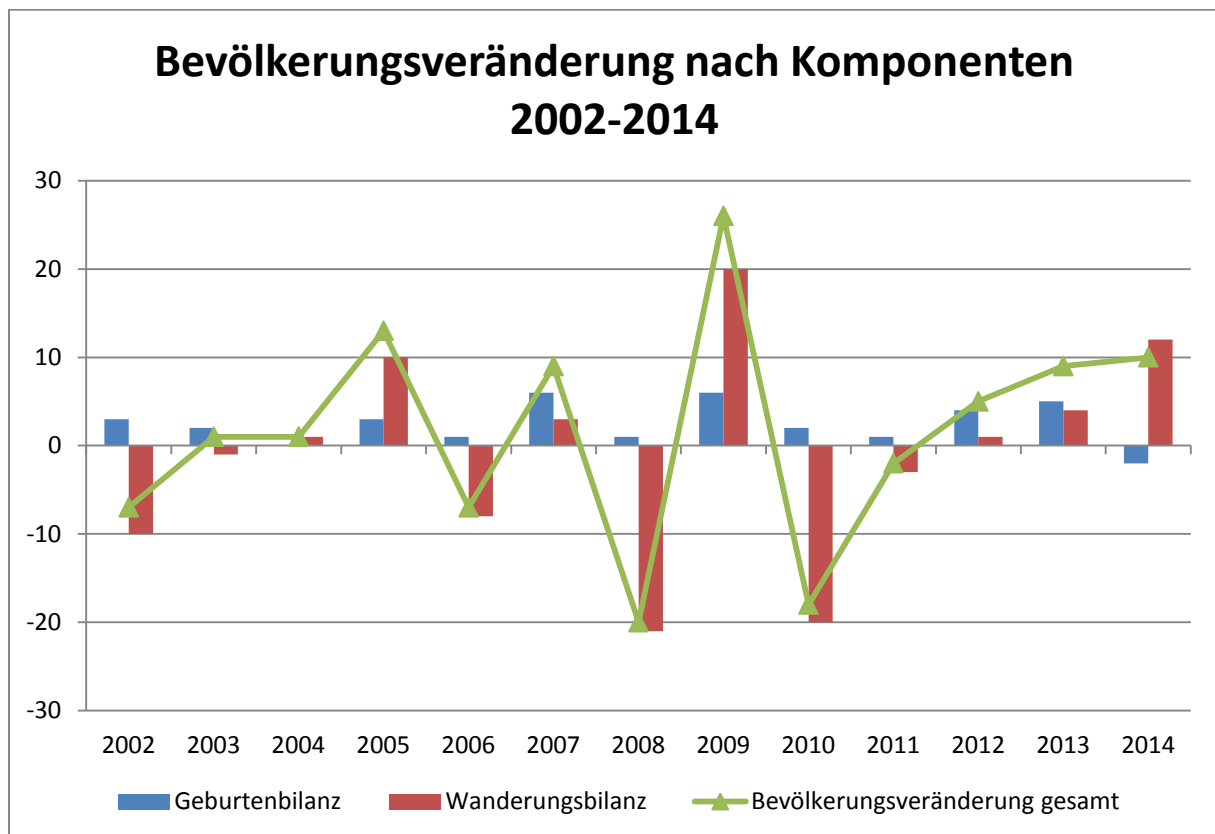
## Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und deren Komponenten



Die allgemeine **Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde Düns verlief **deutlich unter dem Landes- bzw. Regionsniveau**. Dies ist im Wesentlichen auf die rückläufige Einwohnerzahl zwischen 1951 und 1961 zurückzuführen, als die Bevölkerungszahl von 259 auf 224 sank. Die dezentrale Lage der Gemeinde dürfte ein wesentlicher Grund für diese negative Entwicklung gewesen sein. Allerdings konnte der ursprüngliche Wert bereits 1971 wieder erreicht werden und bis 2001 konnte die Gemeinde ein kontinuierliches Bevölkerungswachstums von etwa 40 EinwohnerInnen pro Dekade verzeichnen, was sicherlich auf die seit den 1970er Jahren gestiegene Mobilität zurückzuführen ist. Nach einem erneuten leichten Bevölkerungsverlust zwischen 2001 und 2011 wurde im Jahr 2015 mit 404 EinwohnerInnen ein Höchststand erreicht, was unter anderem auf die attraktive Wohnlage im Grünen und den dörflichen Charakter der Gemeinde zurückzuführen ist. Zusätzlich dazu sind die Baulandpreise im Vergleich mit den Talgemeinden niedriger, wodurch auch der etwas längere Anfahrtsweg in Kauf genommen wird.

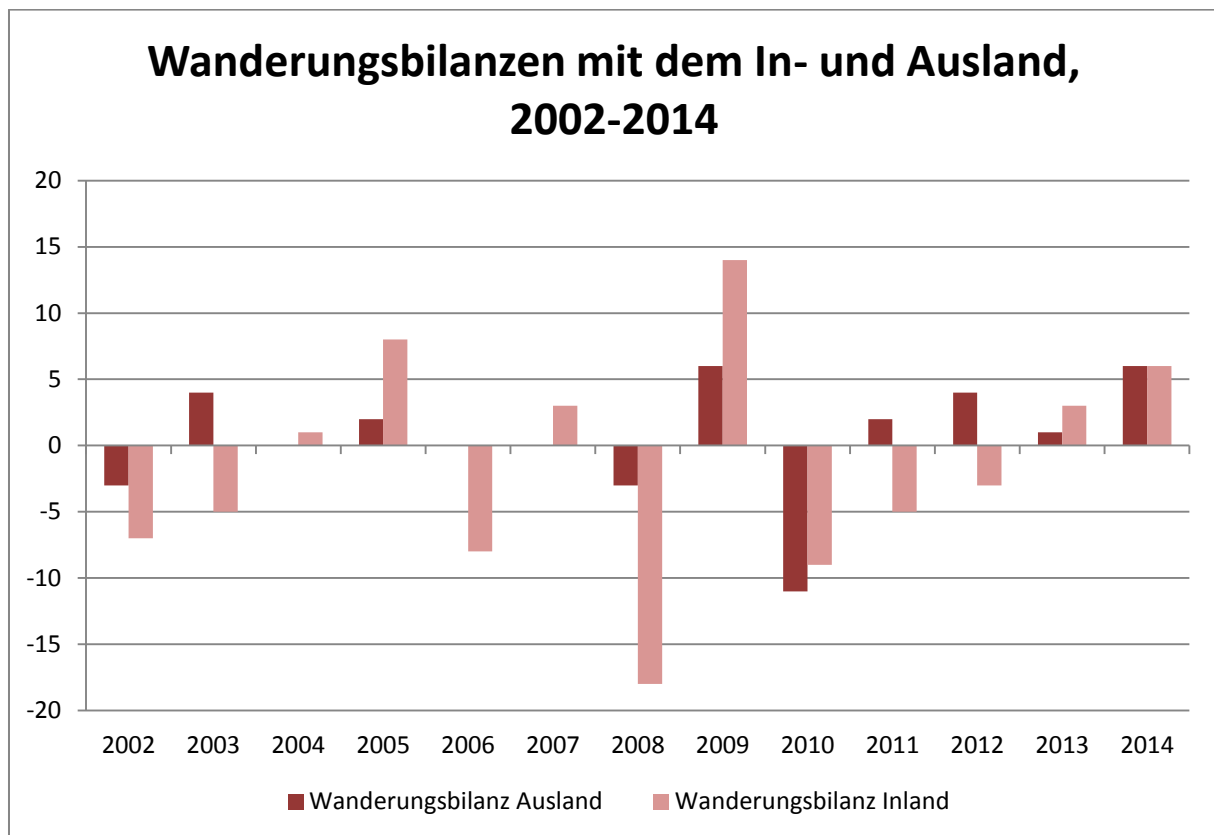
## Geburten- & Wanderungsbilanz

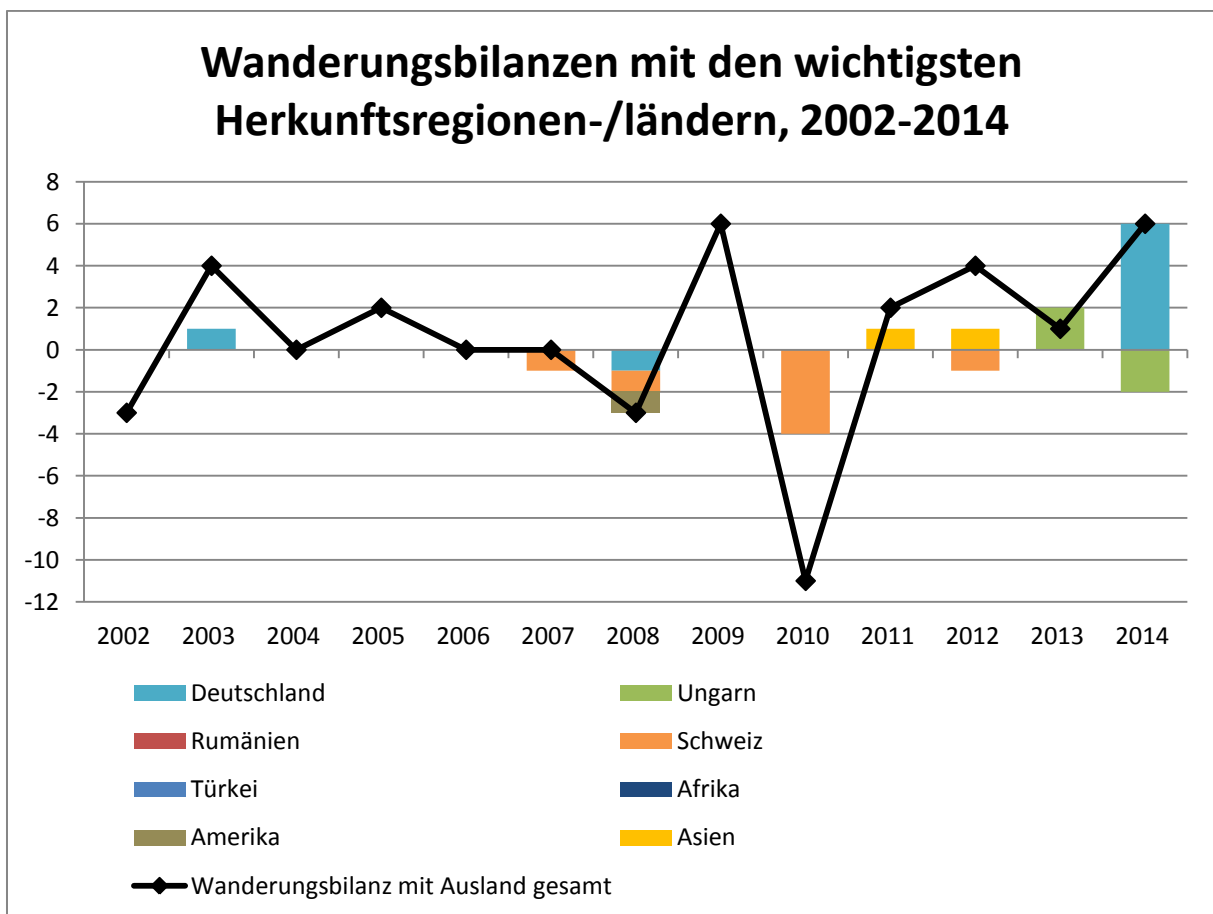
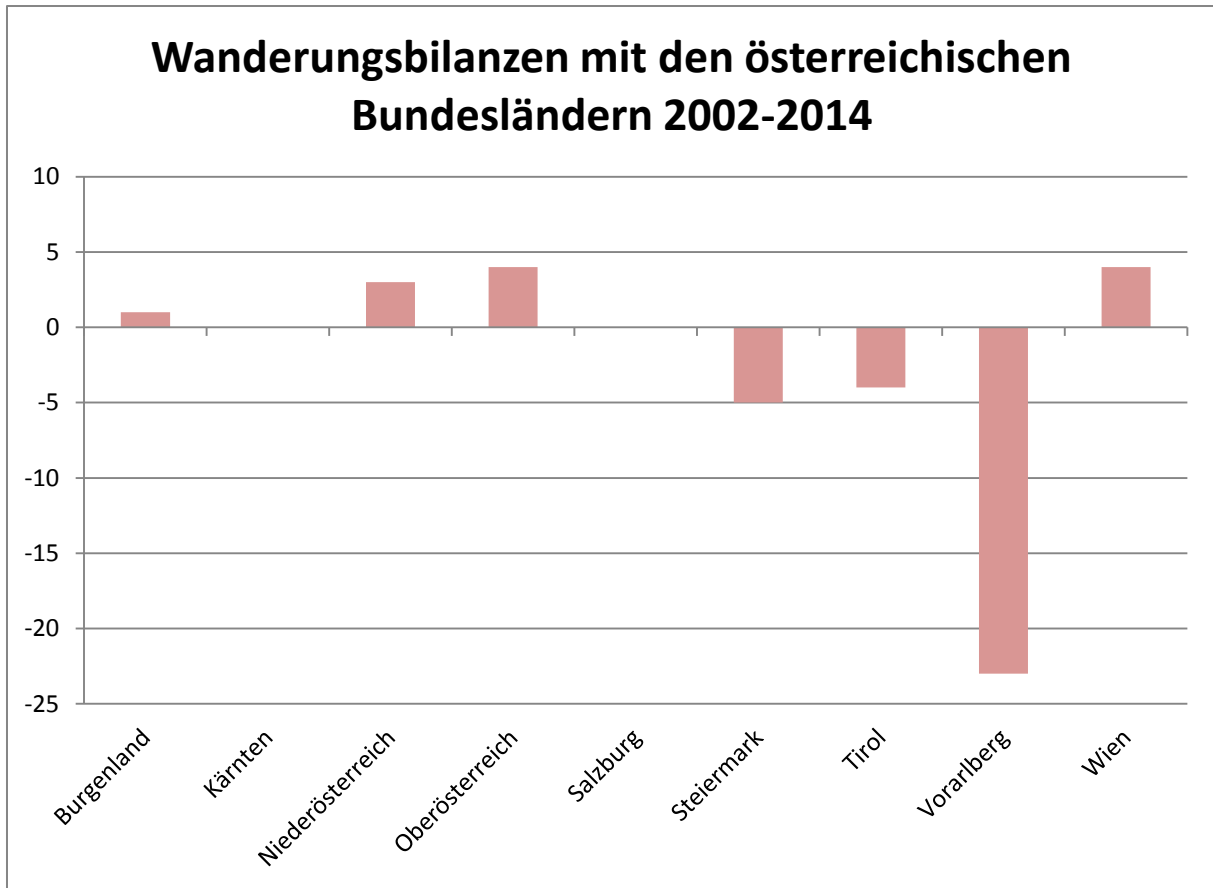
In der folgenden Graphik wird ersichtlich, dass die Bevölkerungszunahme zwischen 2002 und 2014 vor allem auf die konstant leicht **positiven Geburtenbilanzen (insgesamt +32; Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen)** zurückzuführen ist. Die **Wanderungsbilanz** im selben Zeitraum ist mit **-12** im selben Zeitraum leicht ausgeprägt, wobei diese zeitlich etwas differenzierter abgelaufen ist. So wechselten sich im Normalfall Jahre mit Wanderungsgewinnen mit Jahren mit Wanderungsverlusten ab. Durch die Wanderungsgewinne im Jahr 2014, konnte wuchs die Einwohnerzahl mit 1.1.2015 zum ersten Mal über 400 EinwohnerInnen an.



Allerdings verlaufen die **Wanderungsbewegungen** mit dem In- und Ausland nicht gleich, was an folgender Graphik ersichtlich wird. Denn während die **Außenwanderungsbilanz mit +8** über den Zeitraum von 2002 bis 2014 leicht positiv ausgeprägt ist, verliert die **Binnenwanderungsbilanz** meistens im negativen Bereich, was sich anhand eines Wertes von **-20** niederschlägt. Gerade in den Jahren 2006, 2008 und 2010 war die Binnenwanderungsbilanz besonders negativ ausgeprägt.

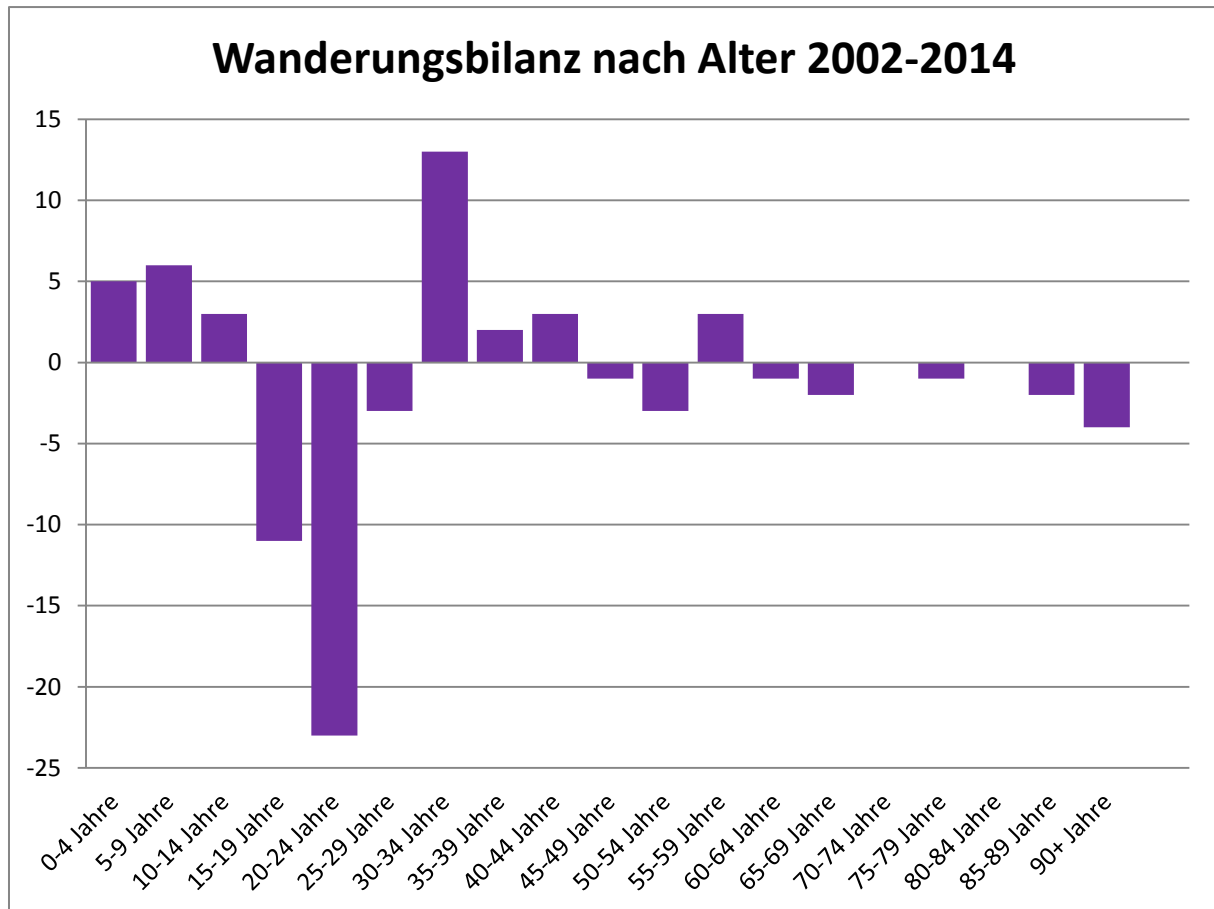
Bei Betrachtung der Binnenwanderungsbewegungen zeigt sich, dass Düns vor allem mit Vorarlberg eine negative Wanderungsbilanz aufweist, wobei diese Wanderungsbewegungen sowohl in größere Gemeinden wie Feldkirch und Rankweil, aber auch in Gemeinden mit ähnlichen Strukturen wie Schnifis und Übersaxen verlaufen. Allerdings kann Düns auch mit naheliegenden Gemeinden wie Dünserberg, Röns oder Frastanz positive Wanderungsbewegungen verzeichnen. Als eine der wenigen Gemeinden der LEADER-Region kann Düns mit Wien eine positive Wanderungsbilanz für den Untersuchungszeitraum verzeichnen.





Der wesentliche Teil der Zuwanderer von außerhalb Österreichs stammt aus Deutschland. Von 2002 bis 2014 liegt die **Wanderungsbilanz von Düns mit Deutschland bei +6**. Wenn man bedenkt, dass die gesamte Außenwanderungsbilanz von Düns bei +8 liegt, wird ersichtlich, dass die Zuwanderung aus Deutschland drei Viertel der gesamten Außenwanderungsgewinne ausmacht. Insgesamt muss aber angemerkt werden, dass dieses Wanderungsplus im Wesentlichen auf das Jahr 2014 zurückzuführen ist.

## Wanderungsbilanz nach Altersklassen

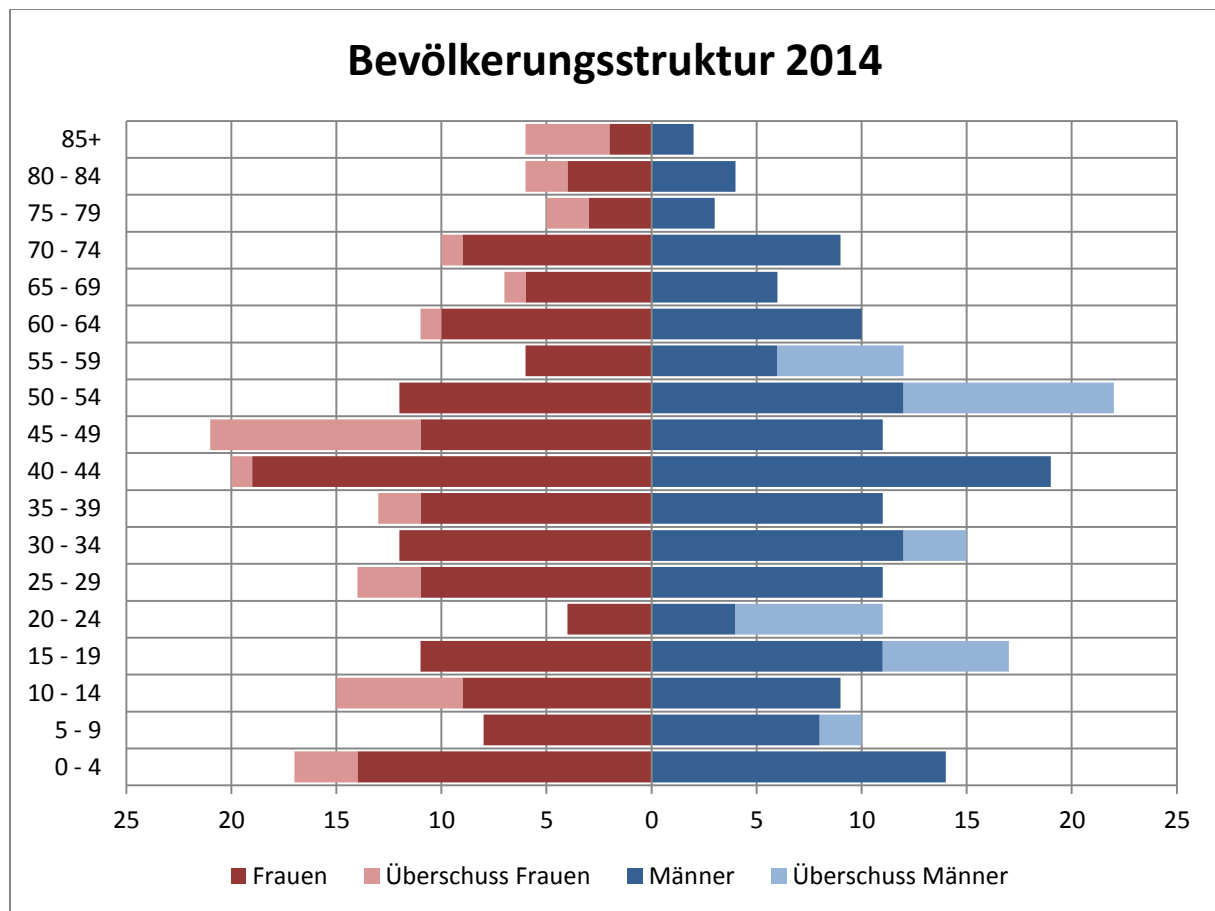


Neben den Herkunfts- und Zielländern spielt auch die **Altersstruktur der Wanderungsbilanz** eine wesentliche Rolle für die Identifikation von Schwächen und Stärken. Anhand der oberen Graphik wird ersichtlich, dass Düns vor allem für Personen interessant ist, die gerade in der **Familiengründungs- und Expansionsphase** stehen. Dies kann an der positiven Wanderungsbilanz für die Altersgruppen der 30-44-jährigen (+18) erkannt werden. Diese Personen ziehen Kindern unterschiedlicher Altersklassen nach Düns, was an der **positiven Wanderungsbilanz für die 0-14-jährigen (+14)** ersichtlich wird. Hierbei dürften primär die Wohnlage im Grünen, sowie die verhältnismäßig günstigeren Baulandpreise ausschlaggebende Faktoren sein.

Im Gegensatz dazu sind die Wanderungsbewegungen der Jugendlichen und **jungen Erwachsenen (15-29 Jahre) mit -37 klar negativ ausgeprägt**, was wiederum auf die dezentrale Lage sowie den ländlichen Charakter der Gemeinde zurückzuführen sein dürfte, da die Familiengründung in diesen Altersklassen größtenteils noch keine Rolle spielt.

## Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

Nachdem auf den vorherigen Seiten die vergangenen Entwicklungen erläutert wurden, kann nun auf die aktuelle Struktur der Bevölkerung eingegangen werden.



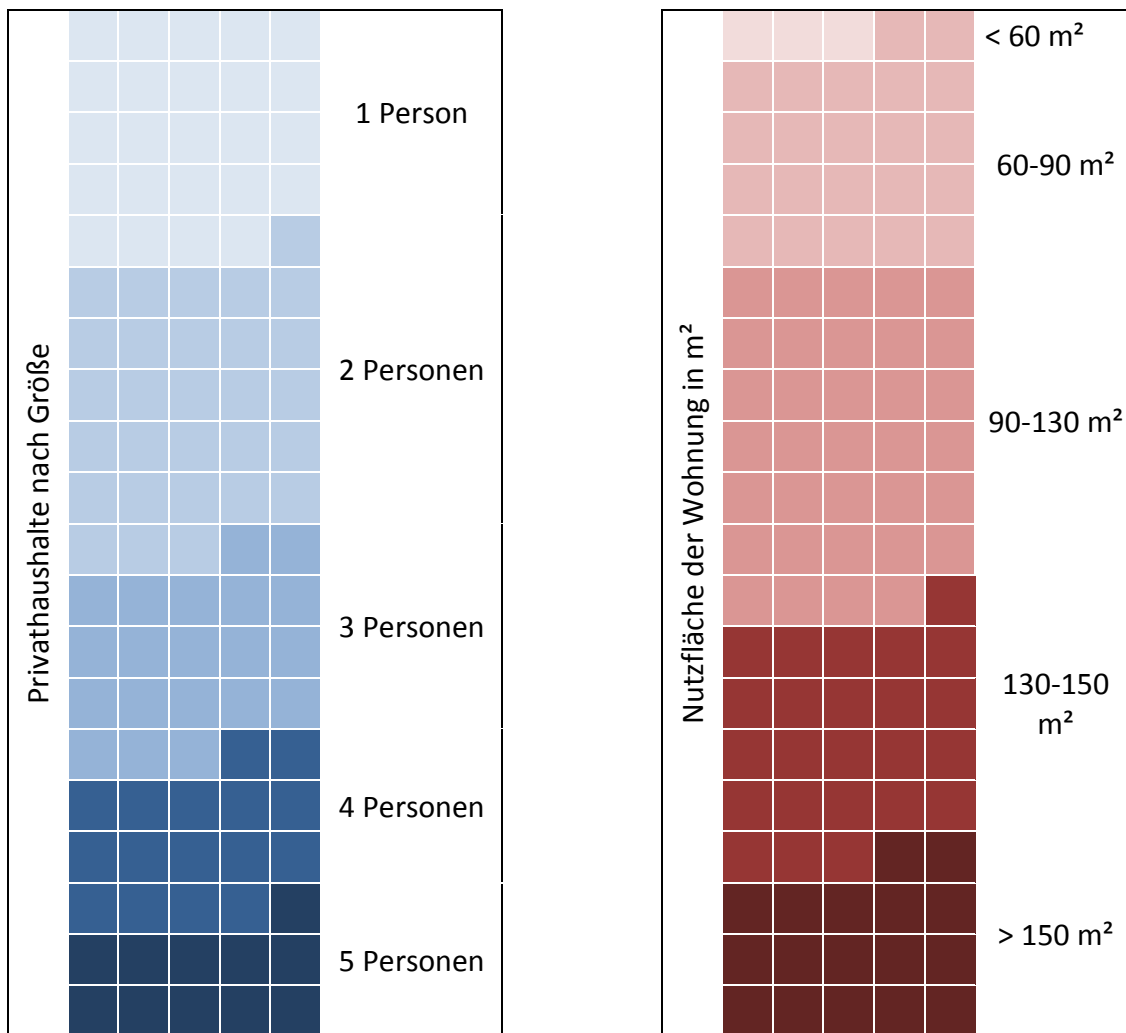
Anhand der **Bevölkerungspyramide** können die vorher beschriebenen Wanderungsmuster auf die aktuelle Bevölkerungsstruktur übertragen werden. Analog zu vielen anderen Gemeinden gibt es auch in Düns einen Männerüberhang in der Altersklasse der 15-24-jährigen, was hauptsächlich auf die Abwanderung junger Frauen zurückzuführen ist. Dennoch der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 25 Jahre) mit 29% im Bereich des regionalen Durchschnitts (29%), was auf die positiven Wanderungsbilanzen der unter 15-jährigen zurückzuführen ist. Gerade der Anteil der Kleinkinder unter 5 Jahren liegt mit etwa 8% klar über dem Durchschnitt der LEADER-Region (5%).

Obwohl aus den Wanderungsbilanzen ersichtlich war, dass es sich bei Düns um eine attraktive Gemeinde für Familien handelt, können die Auswirkungen der rasch abfallenden Geburtenraten ab den 1970er Jahren nicht wettgemacht werden. Dies sieht man daran, dass die **größten Altersgruppen von den 40-54-jährigen** gebildet werden und mehr als ein Viertel



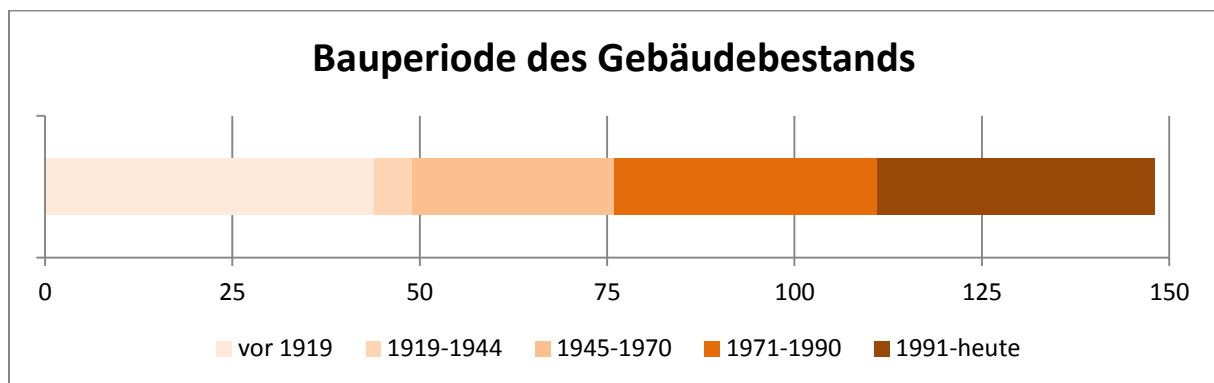
(26,6%) der Gesamtbevölkerung ausmacht. Die Geburtsjahre dieser Altersgruppen fallen direkt in die Hochzeit des **Babybooms**. Langfristig wird diese Struktur, die in allen Gemeinden sichtbar ist, zu erheblichen Herausforderungen in den Bereichen der Pflege- und Daseinsvorsorge führen. Die Bevölkerungsprognose des Landes Vorarlberg geht davon aus, dass Düns bis 2050 insgesamt um etwa 5-10% seiner EinwohnerInnen verlieren wird (Bevölkerungsprognose Land Vorarlberg, S.8). Hierbei sollte allerdings darauf hingewiesen werden, dass Prognosen über einen derart langen Zeitraum für eine Kleingemeinde mit großen Unsicherheiten behaftet sind. Zusätzlich dazu sollte auch nicht vergessen werden, dass es innerhalb der Bevölkerungsstruktur zu einem Umverteilungsprozess kommen wird, wodurch die höheren Altersgruppen proportional zunehmen werden.

## Merkmale der Haushaltsstruktur



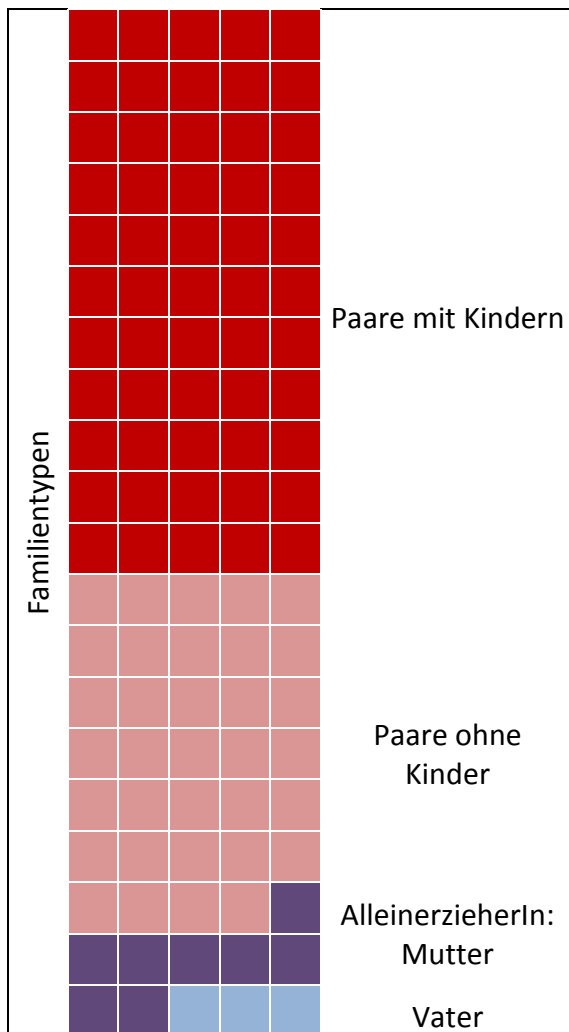
In den beiden oberen Graphiken werden die **Haushaltsgröße**, sowie die **Größe der Wohnungen** dargestellt. Insgesamt bestehen in Düns 144 Haushalte und 138 Wohnungen. Zusätzlich dazu bestehen in Düns 29 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldung, was etwa 18% des gesamten Wohnungsbestandes entspricht. Jedes der 100 Quadrate in den oberen Graphiken steht für ein Prozent. **24% aller Haushalte in Düns sind Single-Haushalte**. Welche Personen aber genau in diesen Haushalten leben und wie große deren Wohnungen sind, kann aus den Daten nicht direkt geschlossen werden. Dabei wäre es ein Fehler von der Haushaltsgröße direkt auf die Größe der Wohnung zu schließen. Vielmehr ist es wahrscheinlich, dass beispielsweise verwitwete oder alleinstehende Personen in Einfamilienhäusern leben. Zusammen mit den **Zwei-Personen-Haushalten (29%)** leben in 53% aller Haushalte nur eine oder zwei Personen. Dieser Wert liegt allerdings noch unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (60%).

Anhand der Nutzfläche der Wohnungen zeigt sich auch, dass ein wesentlicher Teil des Wohnbaubestandes in Düns aus **Einfamilien- bzw. Reihenhäusern** besteht. Etwa 75% der Wohnungen in Düns sind größer als 90m<sup>2</sup> und fast der gesamte Teil des Wohnungsbestands besteht aus Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (99%). Größere Wohneinheiten mit Nutzflächen von über 130m<sup>2</sup> liegen in Düns anteilmäßig bei 41% und damit deutlich über dem Regionsschnitt (23%). Auch der Anteil der **Wohnungen mit 90-130m<sup>2</sup> liegt mit 34% über dem regionalen Durchschnitt (30%)**, wodurch der Anteil an kleinen und mittleren Wohnungen (<90m<sup>2</sup>) mit 25% deutlich unter dem regionalen Schnitt (47%) liegt. Dies hängt natürlich einerseits mit dem hohen Anteil an historischem Baubestand (Bauernhäuser) zusammen, andererseits kann durch die niedrigeren Baulandpreise tendenziell auch größer gebaut werden.



Im Vergleich mit anderen Gemeinden ähnlicher Größe sind die Altersklassen der Gebäude relativ gleichverteilt. Der Anteil an Gebäuden der jüngsten Bauperiode (1991-2014) liegt mit 25% weit unter dem regionalen Durchschnitt (31%), macht aber dennoch den größten Anteil aller Gebäude aus. Dabei handelt es sich um einen, von den starken Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre, versetzten Effekt, denn diese hohe Anzahl an potenziellen Bauträgern erreichte Ende der 1980er bzw. Anfang der 90er Jahre das „Häuslebauer“-Alter. Eine Herausforderung in Bezug auf das Gebäudealter wird sein, den überdurchschnittlich hohen Bestand an Gebäuden der Bauperioden vor 1970 (51%) attraktiv zu halten, insbesondere aber den historischen Baubestand der auch wesentlich zur lokalen Identität beiträgt. Dadurch soll der Unternutzung von Gebäuden entgegengewirkt werden, was durch weitere Expansion in die Fläche kompensiert werden würde. Schließlich verfügt Düns mit 29,8% unbebautem Baulandes (4,2ha) über unterdurchschnittlich viel unbebautes Bauland (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2012, S.54).

## Merkmale der Familienstruktur

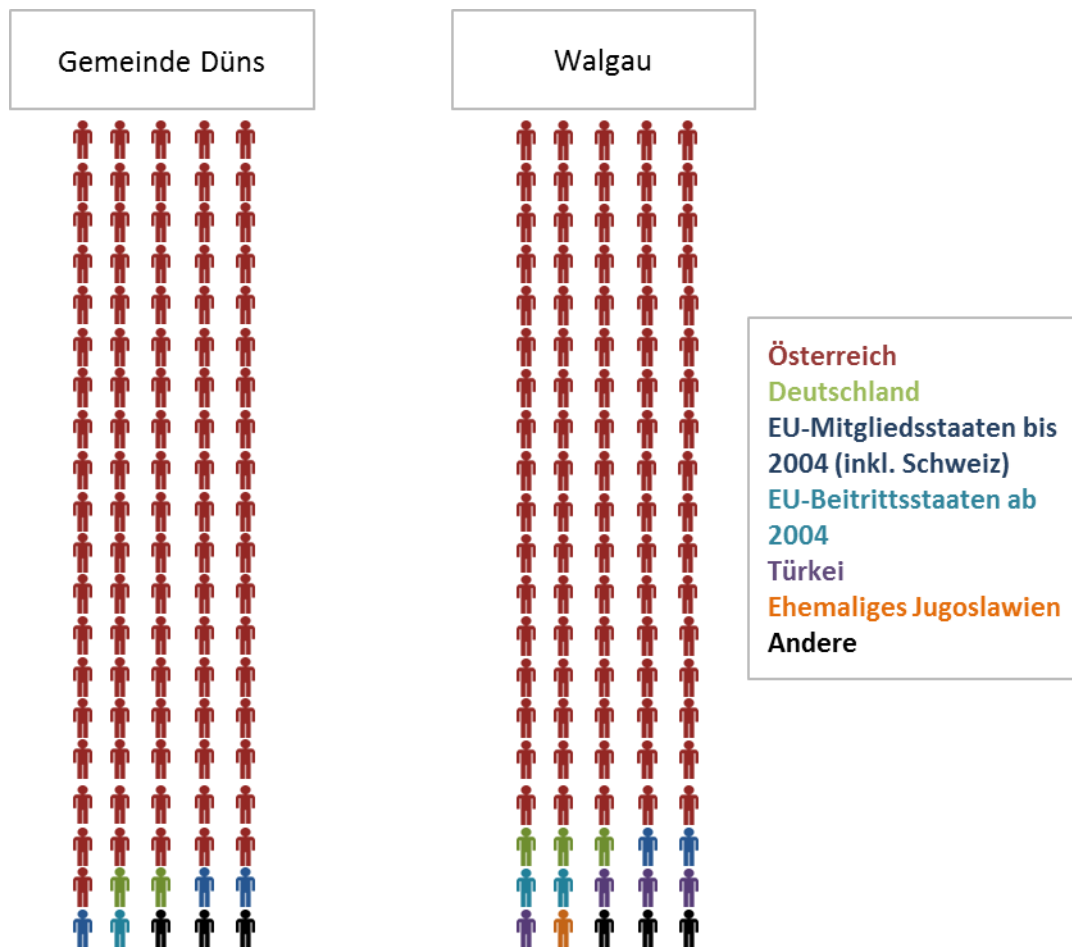


Das Familienbild in Düns ist aufgrund der ländlichen Strukturen der Gemeinde etwas traditioneller geprägt als die Durchschnittswerte der LEADER-Region. **55% der 111 Familien in Düns bestehen klassisch aus Paaren mit Kindern**, wobei dieser Wert über dem der LEADER-Region liegt (50%). In Bezug auf die alleinerziehenden Mütter und Väter liegt Düns mit 11% unter dem regionalen Durchschnitt.

Die kinderlosen Paare machen 34% aller Familien in Düns aus und liegen damit ebenfalls knapp unter dem regionalen Durchschnittswert. Allerdings sollte dabei auch beachtet werden, dass aufgrund der Definition der Statistik Austria auch solche Konstellationen unter die Kategorie „Paare ohne Kinder“ fallen, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt

ausgezogen sind, wodurch dieser Anteil wieder etwas relativiert werden muss. Nichtsdestotrotz kann dies auch ein Indikator für die Unternutzung von Baubestand sein.

## Wohnbevölkerung nach Geburtsland



In dieser Graphik wird der Anteil der **EinwohnerInnen nach Geburtsland** dargestellt. 91% aller EinwohnerInnen in Düns wurden in Österreich geboren, 2% in Deutschland und 3% in anderen Staaten. Die alten und neuen EU-Mitgliedsstaaten belaufen sich auf 3% bzw. 1%. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Personen mit Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation, die in Österreich geboren wurden in dieser Darstellung nicht erfasst werden.

### **Zusammenfassung:**

Die Gemeinde Düns konnte zwischen 1951 und 2015 einen abwechslungsreichen Verlauf seiner Einwohnerzahlen verzeichnen. Nach einer kurzen, rückläufigen Entwicklung konnte ein mehr oder weniger konstant positiver Verlauf beobachtet werden, der 2015 eine Höchstzahl von 404 EinwohnerInnen hervorbrachte. Gerade in der letzten Dekade war dieses Bevölkerungswachstum auf die positive Geburtenbilanz, wie auch auf den Zuzug von Familien zurückzuführen. Konträr dazu verlassen vor allem junge, meist weibliche Erwachsene zwischen 15 und 29 Jahren die Gemeinde, was auf die dezentrale Lage und den ländlichen Charakter der Gemeinde zurückzuführen sein dürfte. Faktoren, die, neben den vergleichsweise niedrigeren Baulandpreisen, hingegen besonders für Jungfamilien attraktiv sind. Gerade in Bezug auf den ländlichen Charakter dürfte auch der hohe Anteil an historischem Baubestand eine wichtige Rolle beitragen.

Zwar geht die Bevölkerungsprognose des Landes davon aus, dass Düns in Zukunft eine tendenziell rückläufige Einwohnerzahl zu verzeichnen hat, wobei hier auf die Unsicherheit der Prognosen für Kleingemeinden hingewiesen werden muss. Sicher wird hingegen sein, dass es innerhalb der Bevölkerungsstruktur zu einem qualitativen Veränderungsprozess kommen wird. Bis 2050 wird es landesweit zu einer beinahe Verdoppelung der über 60-jährigen Altersgruppen kommen, wodurch auch entsprechende Angebote hinsichtlich Daseinsvorsorge, Pflege und Mobilität geschaffen werden müssen. Dies ist für Düns insbesondere am hohen Anteil der heute 40-54-jährigen zu erkennen. Eine weitere anzunehmende Herausforderung ist die Unternutzung des bereits angesprochenen historischen Baubestandes. Hier besteht vor allem die Problematik, dass tendenziell ältere Menschen alleine in größeren, nicht behindertengerechten Häusern leben. Dahingehend gilt es insbesondere den Altbaubestand, auch als Faktor der lokalen Identität, attraktiv zu halten, um so auch einer weiteren Flächenexpansion entgegenzuwirken.

**Quellen:**

**Bevölkerungsdaten: Statistik Austria**

**Wanderungsdaten: Statistik Austria**

**Haushalts-, Gebäude- und Familienbezogene Daten: Statistik Austria**

**Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik (2012): Regionale  
Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050.**

**Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht (2012):  
Bauflächenreserven der Gemeinde .**